№ 5754. Dienstag, 9. November. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Ober-Reg.-Rath v. Schweinitz zu Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Reg.-Rath Reimerdes zu Cassel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Steuer-Einnehmer Pitschke zu Quedlinburg den K. Kronenorden vierter, dem Lehrer Ackermann zu Naumburg a. S. den Adler der vierten Klasse des K. Hausordens von Hohenzollern, sowie dem Schullehrer Zimmermann zu Creypau und dem Kreis-Executor Reinhardt zu Waldenburg das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Kreisger.-Sekr. Wendler in Templin den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 8. November, 6 Uhr Abends.

Berlin, 8. Nov. Die Zeichnungen für die Danziger Stadtanleihe nehmen hier guten Fortgang.

Florenz, 8. Nov. Vorm. Die letzten amtlichen Berichte aus San Rossore von heute früh besagen, daß die Besserung im Befinden des Königs fortdauert und der Ausbruch des Friesels immer reichlicher wird.

Der Mühler'sche Gesetzentwurf.

Der dem Abgeordnetenhause durch Hrn. v. Mühler vorgelegte Entwurf eines Unterrichtsgesetzes ist in seiner ganzen Tendenz und in allen wesentlichen Bestimmungen nur eine zum Theil wörtliche, zum Theil wenig modificirte, Wiederholung des im Bethmann-Hollweg'schen Ministerium schon vor acht Jahren ausgearbeiteten Entwurfes. Eine Berücksichtigung derjenigen Forderungen, die in der Volksvertretung, in der Presse, in der öffentlichen Meinung des ganzen Preußens, des ganzen Deutschlands, vorher, wie nachher, laut und ununterbrochen ausgesprochen sind, finden wir in demselben nicht. Dem Abgeordnetenhause wird vielmehr zugemuthet, daß es so ziemlich in jedem Punkte das gerade Gegentheil von dem beschließen soll, was, nach der Ueberzeugung seiner überwiegenden Majorität, beschlossen und festgestellt werden muß, wenn man die ernste Absicht hat, die Schule, insbesondere die Volksschule, zu einer Stätte wahrer und wirklicher Jugendbildung und Jugenderziehung zu machen. Aber die Schule soll, das ist die allein erkennbare Absicht des Entwurfes, nun auch durch einen Act der Gesetzgebung zu etwas ganz Anderem gemacht werden, als das deutsche Volk zu verlangen berechtigt ist. Sie soll unter der nun auch durch das Gesetz sanctionirten Herrschaft orthodoxer Kirchenbehörden beider „anerkannten" Confessionen und einer mit derselben eng verbundenen und nur dem jedesmaligen Minister verantwortlichen Bureaukratie das werden, wozu die äußerste Rechte beider Kirchen und das mit ihr verbündete Junkerthum sie gemacht wissen will.

Wir bezweifeln keinen Augenblick, daß die von Herrn v. Mühler adoptirten Ansichten vollständig auch die seinigen sind. Wir bezweifeln ebensowenig, daß er den heißen Wunsch hegte, er möchte für sie auch die Majorität des Abgeordnetenhauses und wo möglich die öffentliche Meinung im ganzen Lande gewinnen können. Aber wir sind eben so fest überzeugt, daß er seine Wünsche doch für nichts Anderes hält, als für sogenannte „fromme Wünsche." Es ist ganz undenkbar, daß er mit der Hoffnung sich schmeicheln sollte, er werde in dem „Lande der Intelligenz" das durchsetzen können, was in Oesterreich, in Altbayern, ja, in Spanien nur noch von dem ultramontanen Clerus und seinen devoten Anhängern vertheidigt und zwar hoffnunglos vertheidigt wird. Sicherlich hat er nach Ueberreichung seines Entwurfes und nach Beendigung seiner bei dieser Gelegenheit gehaltenen Rede ein stilles „dixi et animam meam salvavi" vor sich hingeseufzt. Was er aber nach dieser Gewissenserleichterung noch Anderes zu thun beabsichtigt, als mit Hilfe der Herren Stiehl und Wiese, Bieck und Wantrup seinen Entwurf bloß noch „Ehren halber" zu vertheidigen, ja, das wissen wir nicht und vielleicht hat er selbst es sich noch nicht überlegt. Denn daß er, wie der neue Finanzminister, die bestimmte und feste Absicht haben sollte, mit seiner Vorlage zu stehen und zu fallen, das scheint nach seinen Antecedentien uns doch allzu unwahrscheinlich. Viel eher glauben wir, daß er das Verhalten des Vorgängers von Bethmann-Hollweg, des Hrn. v. Raumer sich zum Muster zu nehmen gedenkt. Trotz aller Zeichen der Zeit wird er, so scheint es uns wenigstens, den letzten entscheidenden Augenblick abwarten, in welchem ein höherer Wille sich entschließen wird, ihn zu der längstverdienten Ruhe zu begnadigen.

Es wäre übrigens eine für die Bedeutung der Mühler'schen Vorlage viel zu zeitraubende Arbeit, wenn wir dieselbe, wir sagen nicht, in allen Einzelheiten, wir sagen nur, in allen ihren Haupttheilen kritisiren wollten. Es wird zu ihrer Characterisirung vollständig ausreichen, wenn wir ein kurzes und möglichst klares Bild von der städtischen Selbstverwaltung des Schulwesens geben, wie der Entwurf sie zu gestalten gedenkt. Darnach soll diese nur der Schatten eines Schattens werden, die wirkliche Verwaltung aber in die Hände der geistlichen und Regierungs-Behörden übergehen.

Berlin, 7. Nov. Der K. Botschafter in London, Graf Bernstorff, ist mit seiner Gemahlin hier eingetroffen. — Die Commission des Herrenhauses hat den Antrag des Grafen Lippe (Resolution gegen die Eingriffe des Nordd. Bundes in die Rechte der preußischen Landesvertretung) mit der Majorität von einer Stimme angenommen, nachdem zwei motivirte Tagesordnungen abgelehnt waren. — Die nächste Sitzung des Herrenhauses wird wahrscheinlich am 15. Nov. stattfinden. — Von den Abgeordneten v. Bonin (Genthin), v. Benda, v. Diest, v. Kardorff und v. Hoverbeck, unterstützt von allen Seiten des Hauses, wird folgende Interpellation eingebracht: „Wird die Königl. Staatsregierung von ihrem Widerspruchsrecht gegen den Verkauf der Braunschweigschen Eisenbahnen Gebrauch machen oder nicht?" — Die Regierung scheint nunmehr definitiv sich entschlossen zu haben, das gesammte Versicherungswesen durch ein Bundesgesetz neu zu regeln, denn man ist gegenwärtig, wie die B. B.-Z." hört, mit der Ausarbeitung eines solchen im Ministerium des Innern beschäftigt. — Der Berliner Magistrat hat heute mit Stimmenmehrheit beschlossen, sich an dem auf den 10. Nov. ausgeschriebenen Bettag durch eine Deputation zu betheiligen. Es wäre interessant, bemerkt die „Mtgs-Ztg", wenn die israelitischen Stadträthe, deren zwei sein werden, und außerdem die Stadträthe und Abgeordneten Hennig, Runge, Hagen, Weber und Graf Schwerin als Magistratsdeputirte in die Kirche geschickt würden, um für den glücklichen Ausfall der Synode zu beten.

— In der Conferenz deutscher Frauenbildungs- und Erwerbsvereine hielt am 6. November Dr. Nöggerath (Brieg) einen längeren Vortrag über die Errichtung der Fachschulen für Frauen und stellte folgende Resolutionen: 1) Die Aufgabe der Gewerbeschulen für Mädchen besteht in der Heranbildung des weiblichen Geschlechts zur Arbeit auf dem Gebiete des Hauses, der Gewerbe, des Verkehrs oder Industrie; 2) Diese Aufgabe ist nur lösbar durch systematisch geordneten Unterricht in aufeinander folgenden festen Lehrkursen; 3) Es ist die Pflicht der Communalbehörden, durch Errichtung und Förderung von Gewerbeschulen für Mädchen auch dem gebildeten Theile des weiblichen Geschlechts Gelegenheit zur Ausbildung seiner Arbeitskraft zu gewähren." Prof. Emminghaus (Karlsruhe) schloß sich dem Vorredner im Allgemeinen an, ging aber in seinen Forderungen noch viel weiter und verlangte: 1) Die Einführung des Handarbeitsunterrichts als obligatorischen Lehrgegenstand in die Elementarschulen; 2) Die Einrichtung von Fortbildungsschulen für das weibliche Geschlecht; 3) Die Einrichtung von Fachmittelschulen; 4) Hochschulen für Frauen resp. die Einlegung besonderer Frauenkurse an den bestehenden Hochschulen. Bei der Abstimmung wurden die Nöggerath'schen Resolutionen fast einstimmig angenommen, die Thesen von Emminghaus aber abgelehnt, und an ihre Stelle folgende Erklärung gesetzt: „da den Frauen jetzt jede Berufsklasse erschlossen ist, muß ihnen auch Gelegenheit geboten werden, sich allseitig auszubilden". — Hierauf erstattet Schulze-Delitsch sein Referat über die Verkaufshallen für weibliche Arbeitserzeugnisse und die Erwerbsgenossenschaften der Frauen. Hr. Schulze verbreitete sich ausschließlich über den letzteren Theil des Schemas und fordert die Frauenvereine auf, überall zur Bildung von Productiv-Genossenschaften die Anregung zu geben. Die Conferenz erklärt sich schließlich mit dem von Schulze aufgestellten Programm einverstanden. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die berufsmäßige Ausbildung der Frauen zur Krankenpflege. Prof. Dr. Virchow begründet im Laufe seines Referats 5 umfangreiche Resolutionen, in welchen er die Erziehung von praktischen Pflegerinnen in den Krankenhäusern, Errichtung vorbereitender Schulen im Anschlusse an die Heilanstalten, eine gewisse Art von Pensionsberechtigung für die Krankenpflegerinnen, Errichtung von funktionirenden Krankengenossenschaften und möglichst große Pflege der Gesundheitslehre in den Schulen fordert. — Die Resolutionen werden nach kurzer Debatte von der Versammlung angenommen und die Conferenz damit geschlossen.

— **Arnold Ruge** hat seine Vorlesungen vor einem zahlreichen Publikum begonnen, das seiner lebenvollen Auffassung der Zeit der Befreiungskriege die er selbst als Jüngling durchlebte, mit großem Interesse folgte. Ruge's gemüthliche halb humoristische Vortragsweise kam den Berlinern noch etwas fremd vor, da sie mehr an pathetische Schilderungen gewöhnt sind, doch wußten sie den reichen Inhalt des Vorgetragenen auch in dieser Form zu schätzen.

— Die Recherchen in der Straßenreinigungs-Angelegenheit sind mit großer Schwierigkeit verknüpft, da die verübten Unterschlagungen theilweise schon eine Reihe von Jahren zurückdatiren, doch ist bereits so viel ermittelt, daß der Gesammtbetrag der Unterschleife in runder Summe auf 30,000 ℞ zu veranschlagen ist. In Folge der Revue, die dieser Tage über die Fahrzeuge der Straßenreinigung abgehalten wurde, ist wieder eine Reihe weiterer Verhaftungen vorgenommen worden. Bemerkenswerth ist, daß die Polizei erst durch die Zeitungen Kenntniß von den Unterschlagungen erhalten hat.

Oesterreich. Wien, 6. Nov. Der „Oesterr. Corr." zufolge haben auf Grund der schwedischen Denkschrift Oesterreich, England und Frankreich in Constantinopel Unterhandlungen zur Befreiung der Handelsschiffe von den seit 1866 sie benachtheiligenden, lästigen Anordnungen bei der Einführung und Passirung der Dardanellen und des Bosporus angeknüpft. Die türkische Regierung scheint zu billiger Berücksichtigung entschieden geneigt.

England. London, 6. Novbr. Die Königin hat heute die Blackfriarsbrücke und den Holbornviaduct eröffnet. Beide Bauten gehören zu den großartigsten, deren London sich rühmen kann. Zumal gilt dies vom Holborn-Viaduct, der den Einschnitt des Holbornthales überbrückt und, zusammen mit der Umgestaltung von Smithfield und dessen Umgebung, dem dortigen Quartier eine so neue Gestaltung verleiht...

Ein Volksfest in Rom.

(Schluß). Darauf betraten die agilen Franzosen im Dauerlauf die Bühne, der ganze Trupp mit den rothen Hosen und den weißen Gamaschen führt mit bewundernswerther Behendigkeit, der dicke Anführer und die blasenden Clairons immer voran, hübsche Laufevolutionen aus. Dann löste sich das Corps, die flinken Gesellen traten einander paarweise gegenüber und nun begann eine Reihe von Duellen, halb Kampf, halb Spiel, halb Tanz voller Grazie und Gewandtheit. Bald handhabten sie ein paar Stecken wie Fleurets und gingen einander tänzelnd damit zu Leib, bald warfen sie die Dinger fort und sprangen sich in komischen Verdrehungen, ähnlich wie die Cancantänzer auf den Leib, ein Stoß mit dem Fuß gegen die Schulter des Gegners, ein schlangenartiges Zurückweichen und Pariren der unmittelbar darauf folgenden Revanche war das Werk eines Augenblicks. Dann wurde das tänzelnde Spiel zum Ringen, aber, wie sich die Gruppe auch in einander wickelte, mit einzelnen komischen Sätzen lösten die Paare sich wieder und umlauerten sich aufs Neue, bis dann endlich der eine den andern auf den Rasen warf. Zuletzt sprangen sie über Barrieren, diese geradezu, jene dabei Purzelbäume schlagend, es war das ein munteres ergötzliches Festspiel, denn frohe Laune und graciöse Geschicklichkeit sprachen aus jeder Bewegung. Eine andere Schaar Dragoner löste die leichtfüßigen Rothhosen ab, eine volle Schwadron ritt ein Caroussel mit kunstvollen Verschlingungen, die sich sehr hübsch ansahen. Jetzt schlugen die sich Begegnenden mit den Säbeln aneinander, dann schossen sie ihre Pistolen in die Luft, nun jagten sie wild auseinander, darauf wickelten sie sich wieder in einen dichten Knäuel zusammen und die schönen Pferde folgten willig allen wohlarrangirten Touren, welche stürmischen Beifall der Zuschauer erhielten.

Endlich kam dann der effectvolle Schluß, die Erstürmung des Casino, eines kleinen Schlößchens, welches den nächsten Hügel krönt. Für alles Publikum fielen nun die Schranken, der Plan füllte sich mit Zuschauern, die hinauf nach dem Gebäude blickten, hinter dessen Zinnen, aus den Fenstern und vom Thurme vertheidigende Soldaten hervorschauten. Von unten schichen jetzt die Rothhosen heran, die Musik schmetterte zum Sturme, die Glocken läuteten und die gewandten Kerle eröffneten halb kriechend, halb sich windend, auf dem Bauch liegend, emporschnellend, hinter die unteren Terrassenabsätze geduckt, dann wieder seitwärts heranjagend ein wüthendes Feuer auf den Pavillon, welches aus allen Fenstern, von den Zinnen und über eine Umfassungsmauer prasselnd erwidert wurde. Mit wirklich „affenartiger" Behendigkeit glitten die Legionaire über den Rasen, mit einem Satze sprangen sie über hohe Wehren, nur das Laden ging etwas langsam, es dauerte stets eine beträchtliche Zeit, bis der Mann sein Gewehr wieder schußfertig hatte. Endlich wurde die Außenmauer erstürmt, ein Trompeter verkündete laut schmetternd den Sieg, darauf führte ein Offizier, die weiß-gelbe Fahne hoch in der Hand, Verstärkungen durch das gesprengte Thor, die Vertheidiger zogen sich immer weiter zurück, endlich wehte die Fahne vom Casino siegend herab. Das tolle Gewehrfeuer verstummte, das Fest war beendet.

Solche Volksbelustigungen lieben die Römer, selbst sich thätig an den Festen zu betheiligen macht ihnen keinen Spaß, sie verlangen, daß der Machthaber ihnen wohlarrangirte Kampfspiele zum Besten gebe, bei denen sie als bloße Zuschauer sich unterhalten. Durch Spiele und Schwänke, durch Tanz und Lustbarkeit sich, selbst mitwirkend, zu erheitern verstehen sie entweder nicht oder halten es unter ihrer Würde. So war es zu den Zeiten der Cäsaren, so ist es noch heute. Nur erschallt jetzt glücklicherweise nicht mehr bei solchen Gelegenheiten das furchtbare „Ave Caesar, morituri te salutant.

Der Sternschnuppenschwarm des November naht!

Noch wenige Tage und unsere Erde hat wieder bei ihrem Fluge um die Sonne jene Stelle erreicht, wo eine zum Ringe ausgezogene Kometenmasse (des ersten Kometen vom Jahre 1866) die Erdbahn streift und unsere Atmosphäre mit Meteoren überschüttet.

Werden wir auch in diesem Jahre das für die Wissenschaft eben so wichtige, als für den Beobachter prachtvolle Schauspiel eines großartigen Sternschnuppenschwarmes genießen?

In der That ist diesmal für die Bewohner Deutschlands wenig Hoffnung auf eine außergewöhnliche Erscheinung vorhanden, wenn man die Stunde berücksichtigt, in der sich die Meteore im verflossenen Jahre zeigten. Nach Berichten von v. Boguslawski in Stettin u. A. geschah dies am 14. Nov. gegen 5 Uhr Morgens. Da nun die Erde in diesem Jahre etwa 6 Stunden später an demselben Punkte der Bahn ankommt, so würde das Einfallen der kosmischen Körperchen in unsern Luftkreis gerade gegen Mittag erfolgen, somit das in der Dunkelheit glänzende Phänomen vor dem hellen Sonnenlichte bis zur Unsichtbarkeit erbleichen. Außerdem entfernen wir uns immer mehr von dem Maximum der Intensität, welches in einer Periode von etwa 33 Jahren (1799, 1833, 1866,) wiederkehrt und somit erst gegen Ende dieses Jahrhunderts zu erwarten wäre.

Indeß ist eine interessante Erscheinung dieser glanzvollen Flüchtlinge auch in diesem November immerhin noch möglich. Wir kennen weder die Mächtigkeit (Dicke), noch die Ausdehnung (Länge) jenes Ringes; zudem sind Störungen in dessen Bahn um die Sonne (Verzerrungen, Beschleunigung oder Verzögerung des ganzen Ringes oder einzelner Theile) schon öfters eingetreten, so daß uns gerade diese Unregelmäßigkeiten einen reichen Fall von Sternschnuppen und Feuerkugeln in den nächsten Tagen zuführen können.

Freilich würde die Größe (Alter) des Mondes, welcher dann beinahe als Vollmond leuchtet, und an den bezüglichen Tagen von 2½ resp. 3¼ Uhr Nachmittags bis 1½ Uhr resp. 3¾ Uhr früh am Himmel steht, in diesen Stunden die Erscheinung sehr beeinträchtigen.

Dessenungeachtet ersuchen wir dennoch, namentlich die Freunde der Astronomie in der Provinz, während der Zeit vom 12. bis 15. November d. J. recht andauernde und aufmerksame Observationen zu veranstalten. Am erfolgreichsten werden diese von immer je vier Beobachtern zu gleicher Zeit, von denen jeder Einzelne ¼ des Himmelsraumes im Auge behält, ausgeführt, wobei Ablösungen der Beobachter nach je 2 Stunden sich empfehlen.

Natürlich ist es wünschenswerth, daß der Lauf jedes Meteors, so viel immer möglich, in Sternkarten verzeichnet, die Zeit des Aufblitzens und die Dauer der Erscheinung notirt und über Größe, Farbe, Schweif ꝛc. Angaben gemacht werden.

Das so gewonnene Material bitten wir, zur weitern Ausnutzung für die Wissenschaft der hiesigen Sternwarte, welche ihrerseits die zweckentsprechenden Anordnungen für die Danziger Beobachtung getroffen hat, freundlichst zugehen zu lassen.

Sch.

Georg Peabody.

Der am 4. d. M. in London verstorbene berühmte Wohlthäter Georg Peabody ist 74 Jahre alt geworden. Seine Familie stammte von einem der alten Pilgerväter ab, welche in der ersten Hälfte des 17 Jahrhunderts die neuenglischen Ansiedelungen gründeten. Geboren zu Danvers im Staate Massachusetts, begann George Peabody im Alter von 11 Jahren seine kaufmännische Laufbahn in einem Specereigeschäfte, trat aber vier Jahre später als Handlungsgehilfe bei seinem älteren Bruder in Newbury Port ein. Er war 17 Jahre alt, als er bei dem Ausbruche des Krieges mit England in ein Freiwilligen-Regiment eintrat und 18 2 bei Fort Warburton mitkämpfte. Nach hergestelltem Frieden gründete er mit einem Hrn. Riggs ein Handlungshaus in Baltimore, welches sich bald nach Philadelphia und New-York verzweigte. 1830 übernahm er das Geschäft auf alleinige Rechnung und siedelte 1837 nach London über, wo er ein großes Bankhaus gründete. Die Firma George Peabody u. Co. in Warnford-Court stand

leiht, daß sich in ihm nicht leicht Jemand, der es bloß von früher kannte, zurecht finden würde. Großartig in Anlage und Durchführung ist auch die neue Brücke von Blackfriars mit ihren fünf schön gespannten Bogen, ihren massiven Steinsäulen und Ausbuchtungen. Fünf Jahre währte der Bau und 700 Menschen waren zu Zeiten dabei thätig. Um festen Grund für die Pfeiler zu erreichen, mußte bis auf eine Tiefe von 50–60 Fuß unterhalb des Spiegels der höchsten Fluth gegraben werden, über 100,000 Ctr. Eisen wurden zu den Bogen verwendet, und 280 Ctr. wiegt jede der polirten Granitsäulen, welche letzteren als Zierde dienen. Jetzt ist die Brücke, bis auf einige Verzierungen, fertig (Länge, mit Einschluß der Auffahrt 1270', Breite 75', größte Bogenspannung 185'), und als erfreuliche Thatsache wird hervorgehoben, daß der zum Theil sehr gefährliche Bau nur 2 Menschenleben kostete, während bei dem Bau von London- und Westminster Bridge resp. 40 und 17 Bauleute verunglückt waren.

Frankreich. Paris, 5. Novbr. Das „Project", mehrere Serien von Gästen nach Compiègne zu laden, ist dem „Public" zufolge plötzlich wieder aufgegeben worden. Man wird nicht ermangeln, hieraus beunruhigende Rückschlüsse auf den Gesundheitszustand des Kaisers zu ziehen. Der Grund dieser Wandlung liegt aber vielleicht wo anders. Bekanntlich sollte in Abwesenheit der Kaiserin die Prinzessin Mathilde die Honneurs des Schlosses machen. Nun hat man aber so eben in dem Nachlasse Sainte-Beuve's eine Anzahl von vertraulichen Briefen dieser Prinzessin gefunden, in welchen dieselbe, wie es heißt, sehr sarkastische Skizzen von gewissen häuslichen Vorgängen, politischen und unpolitischen ehelichen Discussionen in den Tuilerien lieferte. Der Kaiser bestand darauf, in diese Episteln Einsicht zu nehmen, und aus dieser Lectüre könnte sich leicht eine momentane Erkältung in den Beziehungen zwischen ihm und seiner Cousine ergeben haben, ein Verhältniß, in dem es beiden Theilen nicht angenehm sein kann, vierzehn Tage lang vor der hohen Gesellschaft in Paris Mann und Frau zu spielen. — Die Kriegsschule von St. Cyr ist in vollständiger Revolte. Veranlassung gab der Umstand, daß ein Neueingetretener sich von den Aelteren nicht in der üblichen Weise hänseln lassen wollte und zwei derselben ohrfeigte. General Gondrecourt, der die „Brimade" ausdrücklich untersagt hat, schickte die beiden Aelteren in Arrest und ließ den Jüngeren straflos. Darüber Unzufriedenheit und vollständiger Strike der Zöglinge des zweiten Jahrganges, die nicht eher ihre Studien aufnehmen wollen, als es ihnen erlaubt werde, sich nach der Reihe so lange mit dem Ohrfeigenaustheiler zu schlagen, bis dieser getödtet sei.

Rußland und Polen. Aus Westpolen wird der „Schl. Ztg." geschrieben: Zwei wegen unzulänglicher Kenntniß der russischen Sprache entlassene Lehrer einer früheren Kreisschule sind zur griechischen Kirche übergetreten und haben sofort Anstellung im Staatsdienste und zwar solche Stellen erhalten, aus denen ihre Vorgänger entfernt wurden, weil sie nicht vollständig russisch verstanden. — Eine neuerliche Vorstellung wegen Genehmigung der Bahnlinie Kutno-Slupca ist ablehnend beschieden worden. Wie es heißt, soll der Kriegsminister dagegen sein, daß Warschau durch eine directe Linie mit Posen verbunden werde.

Egypten. Alexandrien, 25. Oct. Unsere Stadt beginnt sich mit Fremden zu füllen und hohe Gäste werden in großer Zahl erwartet; bereits sind von Paris und aus italienischen Städten zahlreiche Damen hier angekommen, deren ungewohnter Aufzug in den Straßen allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Der Vicekönig scheut keine Kosten, um sich bei den bevorstehenden Festlichkeiten im ganzen Prunk seiner Herrlichkeit zu zeigen; der Besuch der hohen Gäste wird ihm Millionen kosten. Hier wie in Cairo hat er alle Wohnungen, die nur irgendwie disponibel gemacht werden konnten, zu fabelhaften Preisen gemiethet und auch für die Verpflegung nach großartigstem Maßgabe sind bereits Contracte abgeschlossen worden. Delikatessen werden von allen Seiten hierhergeschafft und die französischen Victualienhändler machen glänzende Geschäfte. Man muß die hiesigen Zustände kennen um sich einen Begriff davon machen zu können, was bei solchen Gelegenheiten unterschlagen und veruntreut wird, um darnach zu bemessen, welche Zerrüttung die fürstlichen Besuche in die Finanzen bringen müssen. Zur Ausfüllung der müßigen Zeit und zum Bewahren vor Langeweile haben sich auch mehrere Spielpächter eingefunden, die jetzt schon, nach der brillanten Illumination der Spiellokale zur Abendzeit zu schließen, ihre Fürsorge reichlich belohnt sehen. Orgien, wie sie im Abendlande gar nicht vorkommen können, bereiten sich vor, und die Eröffnungsfeier des Suez-Canals wird einen bedeutenden Schritt vorwärts in der hier zu Lande immer mehr einreißenden Demoralisation bezeichnen. (Fr. Ztg.)

Danzig, den 9. November.

⊙ [Das brennende Wrack des Schiffes Cupido] wurde gestern Nachmittag durch zwei Dampfer nach Heubude bugsirt, um jedem ferneren Unglück vorzubeugen, welches leicht dadurch hätte herbeigeführt werden können, daß der plötzlich nach Norden umgesprungene Wind das brennende Petroleum in den Hafen an die dort liegenden Schiffe getrieben hätte.

⊙ Der Schraubendampfer „Holsatia" aus Kiel, mit einer Ladung Leinsaat von Memel nach Kiel bestimmt, wurde durch das schwere Wetter auf See gezwungen, gestern hier für Nothhafen einzukommen. Aus demselben Grunde und weil der Wind südlich ist, mußte das Danziger Vollschiff „George Wanselow" in der Bucht Anker werfen.

— Norddeutschland und Italien sind in Betreff der Umrechnung der italienischen Tonne in die deutsche Last übereingekommen, daß 1 italien. Tonnne = 0,60 deutsche Last und 1 deutsche Last = 1,50 italien. Tonne gerechnet werden soll; ebenso ist 1 italien. Tonne = 0,40 hannoversche, mecklenburgische, bremische, hamburgische Commerz-Last und 0,46 schleswig-holsteinische Commerz-Last, und 1 hannoversche, mecklenburgische, bremische und hamburgische Commerz-Last = 2,25 italien. Tonne, 1 schleswig-holsteinische Commerz-Last = 1,95 italien. Tonne. (C.St.)

§ [Concert.] Einen eben so seltenen als hohen Kunstgenuß verspricht das für künftigen Freitag in Aussicht genommene Concert der Herren Degele (Gesang), Lauterbach (Violine) und Raphael Josephi (Pianoforte). Dem letztern, einem jungen Virtuosen, geht der Ruf voran, aus einem Schüler Carl Tausigs ein Nebenbuhler desselben geworden zu sein. Der Sächs. Hof-Opernsänger Hr. Degele ist als Concert- und Liedersänger rühmlichst bekannt und dürfte, wie anderwärts, auch hier durch den äußerst gediegenen Vortrag Schubert'scher und Schumann'scher Lieder den Zuhörern einen außergewöhnlichen Genuß gewähren. Der k. sächs. Concertmeister Hr. Lauterbach hat sich schon in weiteren Kreisen als bedeutender Violin-Virtuose einen Namen erworben. Seine anerkannt künstlerischen Leistungen werden sich im bevorstehenden Concerte hauptsächlich in der hier so selten gehörten Kreutzer-Sonate von Beethoven und der Gesangs-Scene vom Altmeister Spohr concentriren. Daß das Zusammenwirken dreier Künstler von so hoher Begabung Genüsse von nicht gewöhnlicher Art in Aussicht stellen, darf nicht besonders hervorgehoben werden. Statt der beabsichtigten zwei Concerte können die Concertgeber jedoch nur eins geben, da die in Dresden im Engagement stehenden Künstler Degele und Lauterbach bereits am 15. d. M. bei Eröffnung des Interims-Theaters anwesend sein müssen. Aus diesem Grunde ist das Publikum auf diesen Concert-Abend noch besonders aufmerksam zu machen.

Zuschrift an die Redaction.

In der Tischlergasse hindern noch immerfort an der Brücke die Vorbauten mit ihren Treppen, Einzäunungen, Prellsteinen, Ruhebänken etc. die Passage auf unangenehme Weise; es ist wirklich Zeit diesem Theil der Stadt durch Hinwegräumung solcher Verkehrsstörungen die nöthige und naturgemäße Frequenz wieder zu schaffen, wenn man nicht will, daß die Entwerthung der qu. Grundstücke vollständig werde. K.

Vermischtes.

Stettin. [Eins der sonderbarsten Communalämter] ist sicher dasjenige eines städtischen Mäusefängers. Einen solchen besaß einst die gute Stadt Stettin und zwar ausgerüstet mit allen Privilegien hohen Raths derselben. Es liegt uns ein Bestallungsdecret aus d. J. 1659 vor, das wir als Curiosum hier mittheilen. Es lautet: Ein Ehrbarer Raht der Stadt Alten Stettin hat durch die itzo verordnete Hrn. Cammerer Jäger Christoffel Heinrich Bölcken, von Stralsund bürtig, zu dieser Stadt denen Ratzen und Mäusen Gift zu legen, bestallet und angenommen, dergestalt, daß er der Burgerschaft, wenn er gefordert wird, gegen billigste Belohnung sothanes Ungeziefer wegfangen und mit Gift aufräumen, daneben das Rathhaus, Stadthof und regierenden Herrn Burgermeister Wohnung, ohne entgeld davon rein und sauber halten und sich sonst in allen gebührsachen bezeigen soll. Dagegen soll er, so lange er solchem getreu und fleißig nachkömmt, mit freier Wohnung versehen werden, wie auch von Schoß, Wacht, Wallarbeit und allen burgerlichen oneribus und Pflichten befreiet sein und soll daneben kein anderer von seiner Handthierung außer Jahrmärkten in dieser Stadt geduldet werden. So geschehen in Alt Stettin anno 1659 15 Juny.

— [Die hannöversche Landessynode] wurde am 3. d. M. mit einer Feier in der Schloßkirche eröffnet. Es wurde dabei ein Lied gesungen, in welchem folgender schöner Vers vorkommt:

„Sie ist mir lieb die werthe Magd
Und kann ihr nicht vergessen.
Lob, Ehr' und Zucht von ihr man sagt:
Sie hat mein Herz besessen.
Ich bin ihr hold, und wenn ich sollt'
Groß Unglück han, da liegt nicht an.
Sie will mich Deß ergetzen
Mit ihrer Lieb und Treu an mir,
Da sie zu mir will setzen
Und thun all' mein Begier."

Die „Sie" ist nämlich die Kirche.

— [Falsche Kassenscheine.] Die Fabrik von Räuchervanillen-Papiere in Rochlitz in Sachsen hat in neuester Zeit „Schwedische Reichsbank-Kassenscheine" als Räucherpapier nachahmen lassen und solche in Schweden einführen lassen. Obgleich eine Sendung von 2000 Stück dieser Papiere mit Beschlag belegt und verbrannt worden sind, so hat sich die schwedische Regierung doch veranlaßt gesehen, in Folge dessen den Antrag zu stellen, geeignete Maßregeln zu ergreifen, um eine Verbreitung derartiger Räucherpapiere im Lande zu verhüten. Die schwedische Gesandtschaft in Berlin hat bereits beim norddeutschen Bunde über die sächsische Fabrik Beschwerde eingereicht. — Die erwähnten Kassenscheine ähneln übrigens den preußischen ungemein und erscheint es daher um so mehr angemessen, vor ihnen zu warnen, da aller Wahrscheinlichkeit nach der Verfertiger auch hierher dieses Fabrikat gelangen lassen wird.

zwar an Größe und Ausdehnung einem oder zwei en anderen Häusern der City nach, keinem jedoch an gutem Ruf und Vertrauen. Ihr vornehmstes Gebiet waren Geld- und Börsengeschäfte mit America: 1848 sprach ihm die Legislatur von Maryland ihren besonderen Dank aus, weil er durch seine finanziellen größten Unterhandlungen den Theil an der Wiederherstellung des Credits jenes Staates hatte. Bei der ersten großen Ausstellung in London trug er die ganzen Kosten für die Ordnung und Ausstattung der americanischen Abtheilung: ein Jahr später entschuldigte er sich, zu dem hundertjährigen Gründungsfeste seiner Geburtsstadt Danvers eingeladen, mit einem Briefe, der 20,000 Doll. für Erziehungszwecke enthielt — noch größere Gaben folgten in späterer Zeit, im Ganzen 500,000 Doll., als deren Ergebniß in Danvers das Peabody-Institut prangt. Fast zur selben Zeit spendete er große Beiträge zu der Expedition, welche Kane zur Aufsuchung Franklins ausrüstete; und unter den Entdeckungen Kane's verzeichnen unsere Karten auch ein Peabody-Land. Nach zwanzigjähriger Abwesenheit machte er seiner überseeischen Heimath einen Besuch; und daß dieser nicht vergessen wird, dafür sorgt das literarisch-wissenschaftliche Institut in Baltimore, welches er mit 500,000 Doll. gründete. In America hat er, um dies hier anzufügen, seitdem noch über 2 Mill. Doll. für die Erziehung von Negerkindern ausgesetzt. Die That, welche den Namen Peabody zuerst in England ruhmreich über das ganze Land hin trug, war im J. 1864 ein Geschenk von 250,000 L. S., welches zur Erbauung gesunder und heimischer Arbeiterwohnungen in verschiedenen Vierteln der Hauptstadt bestimmt war. Dieser Handlung der Freigebigkeit — die Königin von England nannte sie in einem Schreiben an den Geber mit wenig zutreffender Bezeichnung: „eine fürstliche Freigebigkeit" — folgte im vorigen Jahre noch eine Gabe von 100,000 Lstr. zu gleichem Zwecke. Die letzten Jahre verbrachte er hauptsächlich in Amerika, wo er der Harvard-Universität 150,000 D. zur Gründung eines archäologischen und ethnologischen Museums überwies. Im J. 1867 sprach ihm der Congreß der Vereinigten Staaten seinen Dank aus; in England wurde ihm vergolten durch das Ehrenbürgerrecht, welches viele Städte ihm verliehen, und durch eine Bildsäule, die ihm in der City errichtet worden ist. Vor wenigen Wochen kehrte der Fürst der Wohlthäter aus Amerika hierher zurück; eine Krankheit streckte ihn hier aufs Todtenbett. Sein Andenken wird nicht erlöschen. Und wenn der kurz vor ihm verstorbene englische Magnat, der Marquis von Westminster, der seine gewaltigen Reichthümer mit knauseriger Hand festhielt, man darf sagen, dem ihn umstarrenden Elende seiner Mitbürger vorenthielt, längst vergessen ist, wird der Name des schlichten amerikanischen Bürgers fortleben, der für seine unermeßlichen Wohlthaten jeden persönlichen Dank ablehnte.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 6. Novbr. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Roheisen in Glasgow: Warrants 53s 10½d. Verschiffungseisen: Gartsherrie I. 61s, Coltneß I. 61s, Langloan I. 55s 9d, hiesiger Preis für gute Glasgower Marken 43½–44½ Sgr. pr. Ctr. — Schlesisches Holzkohlen-Roheisen 43–44 Sgr., Coaks-Roheisen 37½–38 Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1⅞ Rt., zu Bauzwecken 2¼–⅓ Rt. pr. Ctr. — Stabeisen: geschmiedetes $4\frac{1}{12}$ Rt., gewalztes $3\frac{1}{12}$ Rt. pr. Ctr. ab Werk. — Kupfer englisches 24⅚–25 Rt., raff. Chile 25–25¼ Rt., raffinirtes Mansfelder 26½–26¾ Rt., schwedisches Fahlun 25–25¼ Rt. pr. Ctr. — Zinn in Holland Banca- 72 fl., hier Bancazinn 44–44¼ Rt., Lammzinn 42¾–43¼ Rt. pr. Ctr. — Zink: W.-H.-Marke ab Breslau 6½ Rt., geringere ⅛ Rt. pr. Ctr. billiger, erstere hier 6⅚–$\frac{11}{12}$ Rt. pr. Ctr. — Blei: Clausthaler ab Hütte 6⅔ Rt., Tarnowitzer hier 6¾ Rt., Freiberger 6½ Rt., spanisches Rein u. Co. 6⅚ Rt. pr. Ctr. — In Kohlen und Coaks mehrfacher Umsatz.

Wolle.

Breslau, 5. Nov. Der Gesammtumsatz in letzter Woche betrug 1100–1200 Centner. Die neuen Zufuhren halten mit dem fortwährend starken Absatze nicht gleichen Schritt, so daß sich unsere Läger zusehends vermindern und deren Gesammtbelauf kaum 22,000 Centner beträgt. Preise wie in der Woche vorher.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 6. Nov. [Emil Salomon.] Erste Hypotheken in allerbester Stadtgegend von nicht zu hohen Beträgen fanden willig à 5% Nehmer und bleiben noch begehrt, gute Mittelgegend à 5% zu haben und zu lassen, Mittelgegend à 5% zu haben, entfernte Gegend à 6–6½% abgeschlossen und noch zu haben. Für zweite Stellen Reflectanten in bester Stadtgegend innerhalb der Feuercassa à 6–7% Zinsen, Mittelgegend pupillarisch à 7% zu lassen, entfernte Gegend sehr angeboten und schwer zu placiren. — In ländlichen Hypotheken wurden mehrere erste Stellen der Mark und Pommern à 5% Zinsen begeben, während vielseitige Offerten aus Ost- und Westpreußen und Posen am Markt. Kreisobligationen 4½%ige Schlesische 86 Geld, Posener 5%ige 90 Geld, Ostpr. Regierungs-Obligationen 90 Geld.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. November. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 6¾ Uhr Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Nov. . . .	57½	57½	3½% ostpr. Pfandb.	70 7/8	70 7/8
Roggen ruhig			3½% westpr. do. .	70 4/8	70 4/8
Regulirungspreis	47 2/8	47 3/8	4% do. do. .	78 4/8	78 4/8
Nov.	47 3/8	47 2/8	Lombarden	134	135 3/8
Novbr.-Decbr. .	46 1/8	46⅛	Lomb. Prior.-Ob. .	238	238
April-Mai . . .	45 7/8	45 6/8	Oester. Silberrente	56 2/8	56 4/8
Rüböl, Nov. . . .	$12\frac{5}{12}$	12⅛	Oesterr. Banknoten	81 6/8	$82\frac{1}{16}$
Spiritus unverändert,			Russ. Banknoten .	75 1/8	75 4/8
Nov.	$14\frac{7}{12}$	$14\frac{7}{12}$	Amerikaner	89 7/8	89 7/8
April-Mai . . .	15 1/6	15 1/6	Ital. Rente	51 2/8	51 7/8
5% Pr. Anleihe	101 2/8	101 3/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	103
4½% do.	93 2/8	93 4/8	Wechselcours Lond.	—	6.23 2/8
Staatsschuldsch. .	79	79			

Fondsbörse: fest.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Ostmahorn, 2. Nov.: Johanna Elisabeth, Attema.

Meteorologische Depesche vom 8. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	331,3	—2,4	W	stark	trübe, gest. Reg.
7	Königsberg	333,0	—1,0	SW	s. stark	trübe.
8	Danzig	333,4	—0,7	WSW	Sturm	trübe.
7	Cöslin	332,6	—1,6	SW	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	332,6	—1,0	SW.	mäßig	bed., Schnee.
6	Putbus	339,0	—1,2	S	stark	bedeckt, gest. Schnee und Hagel.
6	Berlin	332,8	—1,7	W	schwach	heiter, gestern Schnee, Hagel u. Regen..
6	Köln	333,0	5,5	WSW	Sturm	s. trübe.
7	Flensburg	328,6	3,1	SW	Sturm	bedeckt, gestern Schnee, Nachm. Sturm.
7	Paris	344,2	3,8	SW	stark	bewölkt.
7	Haparanda	331,8	—6,9	NW	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	331,1	0,6	NO	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	330,0	—1,1	W	schwach	bed., Schnee.
7	Helder	331,4	7,7	WSW	Sturm.	

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Ceres", Capt. Braun, geht Mitt-den 10. d. M., Morgens, von hier nach Stettin. Näheres bei

Ferdinand Prowe,
(9368) Hundegasse 95.

A. v. Zscherlitzky empfiehlt sich den Herren Landwirthen als der Billigste für alle Arten Maschinen-Reparaturen und ist gerne bereit, die Maschinen selbst aufzustellen und in Betrieb zu setzen. Auch empfehle ich meinen neuen Strohschüttler, der zwei Menschen erspart. (9085)

A. v. Zscherlitzky, Holzmarkt 17.

Frische
Rüb- und Leinkuchen
offerirt billigst

Isidor Davidsohn,
(6886) Hundegasse 65.

Wichtig für Raucher!

So eben empfing ich eine Partie echt importirter

Cuba-Land-Cigarren

in echter Bastverpackung und empfehle ich dieselben als etwas höchst Preiswürdiges per Mille 24 Thaler.

Ferner empfehle ich zu einem billigen Preise:
La Cadena, echt Manila Havanna 25 Rℓ. pr. M.
Havanna-Ausschuss, Prima . . . 20 " " "
Flor de Cabannas Brasil . . . . . 16 " " "
La Teresa Ambalema Brasil . . 13 " " "

Preiscourante über mein reichhaltiges Lager versende jeder Zeit auf Wunsch franco.

Beträge per Nachnahme oder Einsendung.
(9164) Hochachtungsvoll

Oscar Lechla,
Cigarren-Fabrik und Import,
Dresden,
Seestraße 20, 1. Etage.

Königsberg.
„Hôtel de Rome",
in unmittelbarster Nähe der Bahnhöfe, billiges und bequemes Logis.

Franz Bluhm,
Langgasse 71,
empfiehlt seinen jetzt ganz neu und elegant eingerichteten

Frisir-
und
Haarschneide-Salon.

Haarschneiden oder Frisiren im Abonnement: 12 Marken 1 Thlr., 6 Marken 15 Sgr., 4 Marken 10 Sgr.

Am 1. November habe ich mich in Bromberg als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen und empfehle mich besonders als Specialarzt für Frauenkrankheiten.

Dr. Czarlinski,
(9130) Friedrichsplatz 27,
im Hause d. Hrn. Hermann Krause.

Schwerhörigkeit und Ohrensausen heilt auch ei veralteten Uebeln das **Gehöröl** und **Wolle** der Apotheke in **Neu-Gersdorf**, Sachsen. Ueber 300 Dankschreiben von Geheilten nebst ärztliche Gutachten sind einzusehen, in Danzig bei Apotheker **Schleusener.**

Geschlechts-, Onanie- und Hautleidende

finden bei mir selbst in den verzweifelsten Fällen gründliche Heilung nach einer Methode, die die beste Gesundheit sichert, Quecksilber und dem ähnliche Mittel ausschließt; auch brieflich. Auswärtige finden unter den bescheidensten Bedingungen Aufnahme bis zur erfolgten Heilung.

Leipzig, kl. Fleischerg. No. 9. I.
Robert Kirsten, Specialarzt.

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß 2c. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in **Berlin,** Leipzigerstr. 111. (7117)

Starkes Fensterglas, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée,** Hundeg. 18.

Soder's Hôtel in Pr. Stargardt

empfiehlt sich dem reisenden Publikum mit neuer Einrichtung, **billiger** und **prompter** Bedienung. (8854)

Haarzöpfe

empfiehlt in größter Auswahl

Franz Bluhm,
Langgasse 71.

5% Anleihe der Stadt Danzig.

Unsern Geschäftsfreunden theilen wir hierdurch mit, daß wir auf die von der Stadt Danzig emittirten

1,300,000 Thaler 5% Anleihe

in Stücken von Thlr. 100, 200, 500, 1000 zu dem Emissions-Course von 95 % franco Provision ebenfalls Zeichnungen

Montag, den 8. und Dienstag, den 9. Novbr. 1869

entgegennehmen, zu welchem Zwecke unser Comtoir bis Abends 8 Uhr geöffnet ist.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

C. G. Lüderitz'sche Verlagsbuchhandl. (A. Charisius)
in Berlin.

Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge,

herausgegeben von

Rud. Virchow & Fr. v. Holtzendorff.

Im Abonnement jedes Heft nur **5** Sgr.

Folgende werthvolle Abhandlungen sind jüngst erschienen:

78. **Häckel,** Arbeitstheilung in Natur und Menschenleben. Mit 18 Holzschnitten und 1 Kupferstich. 1/3 Thlr.
79. **Alberti,** Pestalozzi. 1/5 Thlr.
80. **Cohn,** Licht und Leben. 1/5 Thlr.
81. **Henke,** Johann Huß und die Synode von Constanz. 1/4 Thlr.
82. **Nippold,** Aegyptens Stellung in der Religion und Culturgeschichte. 1/5 Thlr.
83. **Ribbeck,** Sophokles. 1/5 Thlr.
84. **Emminghaus,** Hauswirthschaftliche Zeitfragen. — Dienstbotennoth 2c. 1/4 Thlr.
85. **Lammers,** Entwicklung des Freihandels. 8 Sgr.
86. **Zaddach,** Die ältere Tertiärzeit. Ein Bild aus der Entwicklungsgeschichte der Erde. 1/5 Thlr.
87 u. 88. **de Bary,** Schimmel und Hefe. Mit 7 Holzschnitten. ½ Thlr.
89. **A. Bernstein,** Alex. v. Humboldt. ¼ Thlr.

In neuen Auflagen erschienen aus der I. Serie:

5. **Förster,** Ueber Zeitmaaße und ihre Verwaltung durch die Astronomie. 1/4 Thlr.
10. **Kühne,** Bedeutung des Wechsels für den Geschäftsverkehr. 1/4 Thlr.
12. **Zschokke,** Heinrich Zschocke 1/3 Thlr.
13. **Aug. Müller,** Die erste Entstehung organ. Wesen. 1/3 Thlr.
14. **Bona Meyer,** Volksbildung und Wissenschaft in Deutschland während der letzten Jahrhunderte. 1/3 Thlr.
15. **Baeyer,** Ueber den Kreislauf des Kohlenstoffs in der organischen Natur. 1/4 Thlr.
17. **Holtzendorff,** Richard Cobden. 1/4 Thlr.

Der Subscriptionspreis für eine Serie von 24 Heften ist 4 Thlr.

Die Theilnahme aller Schichten des Publikums hat sich immer steigend diesen Vorträgen zugewendet, und wir empfehlen dieselben jeder Hausbibliothek, besonders aber den Lehrern aller **Bildungsvereine,** den **Lesezirkeln,** so wie den **Lehrer-** und **Schülerbibliotheken.** Wie bisher wird auch ferner die Redaction bemüht sein, namentlich den in der Zeit besonders hervortretenden wissenschaftl. Interessen die gebührende Berücksichtigung zu schenken. Die hervorragendsten Männer der Wissenschaft haben sich den Redacteuren Virchow und Holtzendorff angeschlossen und alle diese Namen bürgen für die Wissenschaftlichkeit in der Methode wie auch für die Verständlichkeit in der Darstellung.

Die Jury der **„Internationalen Ausstellung zu Amsterdam"** hat diesen Vorträgen so eben die **goldene Preismedaille** zuerkannt. (9277)

7% Gold-Obligationen der California-Pacific-Extension-Eisenbahn,

1ste Hypothek rückzahlbar im J. 1889,
Zinsen und Capital in Gold, frei von Bundessteuer, in New-York zahlbar, mit unbedingter Garantie für Zinsen und Capital von der California-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft,
empfehlen wir als eine sichere und rentable Capital-Anlage.

F. E. Fuld & Co., Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Wir acceptiren im Tausch gegen obige Bonds **Amerikanische** und andere **Staatspapiere** zum Tagescourse und nehmen auch **Amerikanische** und andere **Eisenbahn-Papiere** nach Uebereinkunft im Tausch an. (8603)

Gebrüder Hanko in Neucoschütz

liefern:

Getreidemähemaschinen mit selbstthätiger Ablege-Vorrichtung, prämiirt 1868 in Berlin mit der silbernen Medaille,
combinirte Mähemaschinen,
Grasmähemaschinen, 1868 in Berlin mit der silbernen Medaille, 1869 in Arnau bei Königsberg mit der goldenen Medaille prämiirt,

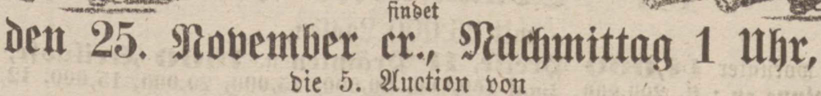
empfohlen durch den General-Agenten für Ost- und Westpreußen und Rußland

W. Behrend,
(8984) Rittergutsbesitzer auf Maternhof bei Königsberg.

Bestellungen werden schon jetzt erbeten, um den Anforderungen an die Fabrik pünktlich genügen zu können. (8984)



Auf dem Dominium
Allenstein
per Allenstein Ostpr.
findet
den 25. November cr., Nachmittag 1 Uhr,
die 5. Auction von



sprungfähigen {Rambouillet-Vollblut- / Rambouillet-Halbblut-} Böcken statt.

Noch kommen 9 junge **Oxforddown-Böcke** und 150 **Mütter** (theils Kammwoll-, theils Halbblut-Rambouillet) zum Verkauf.

(8982) **Patzig.**

Schreibunterricht für Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse No. 33 im Comtoir bis Nachmittags 3 Uhr.

Restitutions-Fluid,

echt von **Gebrüder Engel,** vorräthig Langenmarkt 38. (4611)

Albert Neumann.

---

157. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Genehmigt von der Königl. Preuß. Regierung.
Gewinne: fl. 200,000, 100,000, 50,000 2c.

Zu der am 1. u. 2. December stattfindenden Ziehung 1. Klasse sind
ganze Loose zu fl. 6 oder Rℓ. 3. 13 Sgr,
halbe " " " 3 " " 1. 22 "
viertel " " " 1½ " " — 26 "
gegen Posteinzahlung oder Postnachnahme des betreffenden Betrages unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung zu beziehen bei (8906)

J. Blum,
Haupt-Collecteur
in Frankfurt a. M.

---

157. Frankfurter Lotterie.

Am 1. und 2. December d. J. beginnen die Ziehungen der **von der Kgl. Pr. Regierung genehmigten Frankfurter Stadtlotterie,** in welcher die Hauptpreise von **fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000** u. s. w. gewonnen werden. Ganze Originalloose 1. Klasse für 3 Thlr. 13 Sgr., halbe für 1 Thlr. 22 Sgr., viertel für 26 Sgr., sind gegen Posteinzahlung oder Nachnahme bei dem unterzeichneten Handlungshause zu beziehen. Pünktliche Mittheilung des Erfolges vermittelst portofreier Einsendung der amtlichen Ziehungsliste wird zugesichert. Pläne gratis. (9234)

Johⁿ. Adᵐ. Rinck
in Frankfurt a. M.

Preuss. Loose kauft jeden Posten zur 141sten Lotterie gegen Aufgeld **S. Basch,** Berlin, Gertraudtenstr. 4. Nur Anzahl. und Preis-Offerten werden erb.

Lebenserhaltung kleiner Kinder.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin. Drebkau, den 20. September 1869. Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier bekommt meinen Kleinen ausgezeichnet gut. Gräfin Wartensleben, geb. von Ploetz auf Drebkau. — Von Ihren heilsamen und gesundheitsfördernden Fabrikaten: Malzextrakt, Malz-Chocolade, Malz-Chocoladenpulver (zur Kräftigung der Kinder) und den hustentilgenden Brustmalzbonbons bitte ich fernere Sendung. B. von Puttkammer in Leist.

Verkaufsstelle bei Albert Neumann in Danzig, Langenmarkt 38 u. J. Leistikow in Marienburg.

Schweizer
Kräuter Magen-Elixir,
Schweizer Kräuter
Brust-Caramellen.

Fabrik a Genève (Schweiz) nach alten berühmten Klosterrecepten angefertigt.

Durch ärztliche, chemische und Privatbescheinigungen ist ersteres, das **Magen-Elixir,** besonders denjenigen, welche mit **Magen-** sowie **Unterleibsbeschwerden** und den daraus entstehenden weiteren Zuständen behaftet, sowie zweites, die **Brust-Caramellen,** allen **an Brustaffectionen,** als **Husten, Heiserkeit** 2c. Leidenden angelegentlichst empfohlen und weise ich auf den bei mir, sowie in den Niederlagen unentgeltlich in Empfang zu nehmenden Prospect hin. Renommirte Geschäftsleute, welche die Fabrikate gegen angemessene Provision zum Verkauf übernehmen wollen, ersuche, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden. (9276)

Gustav Hantscheck,
Berlin, Kurfürstenstr. 48.
General-Depositär für Deutschland, Oesterreich, Rußland 2c.
Depot in **Danzig** bei **Franz Jantzen.**

Ein Grundstück,

234 Magd. Morg. groß, in der Nähe der pommerschen Grenze, soll auf 6—8 Jahre für 200 Thlr. pro anno und einer Caution von 300 Thlr. verpachtet werden.

Nähere günstige Bedingungen unter No. 9326 in der Exped. d. Ztg.

Gichtkranke finden gründliche Hilfe in dem gediegenen Buche: Dr. **Hoffmann's zuverlässiger Gichtarzt, oder Belehrung über das einzige schnellste Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlfeile und bewährte Mittel. Zum Besten aller Kranken und zur Warnung vor schwindelhaften Präparaten herausgegeben.**

Für nur 1/4 **Thlr.** in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Danzig **Homann'sche** Buchhandlung. (7515)

Heute früh 2 Uhr 25 Min. entschlief sanft am Zahndurchbruch unser kleiner Max im Alter von 5 M. 13 T. Dieses zeigen statt besonderer Meldung Freunden und Verwandten ergebenst an

F. Fehlauer und Frau.

Gr. Zuenderfelde, den 8. Nov. 1869.

Die Gartenlaube Heft 11, Preis 5 Sgr., ist so eben eingetroffen und an die geehrten Besteller versandt. Neue Bestellungen werden jederzeit gern entgegen genommen und pünktlich ausgeführt.

Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Wein-Auction.

Freitag, den 12. November c., Vormittags 10 Uhr, wird der unterzeichnete Mäkler im Königl. Seepackhofe auf der Schäferei für fremde Rechnung in öffentlicher Auction

15 Oxhoft spanischen Rothwein,

versteuert,

gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. (9293)

Danzig, den 6. November 1869.

Adolf Gerlach.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium in der Stadt und auf dem Lande gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung besondern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr Kfm. J. Kowalek, Heiligegeistg. No. 13,
Herr Kfm. F. E. Schlücker, Jacobsthor No. 2,
Herr Gustav Böttcher, Paradiesgasse No. 20,
Herr A. F. Gelb, Krämergasse No. 6,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
[4655] Langgasse No. 12.

Durch neue Zusendungen in den modernsten Winterstoffen zu Beinkleidern und Ueberziehern ist mein Lager wieder aufs Beste sortirt und empfehle ich dasselbe namentlich meinen geehrten Kunden unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung. (9370)

E. Kroenke,
Brodbänkengasse No. 31.

Täglich Berl. Pfannkuchen, à Dtz. 5 und 10 Sgr., sowie Storchnester, à St 2½ und 1 Sgr., empfiehlt (9378)

die Conditorei von
Th. Becker, Wollweberg. 21.

Petroleum
(prime white) offerirt (9377)
Wilhelm Kaeseberg.

Wiederverkäufern

empfehle mein grosses Lager von

Haar-Oelen,
Extraits,
Pomaden,
Stangen-Pomaden,
Eau de Cologne,
Seifen

zu sehr billigen, jeder Concurrenz begegnenden Preisen.

Albert Neumann,
(4190) Langenmarkt 38.

NB. Stangen-, Wachs-, Harzpomaden, das Dtzd. von 7½ Sgr. an, Eau de Cologne von 20 Sgr., in sehr verkäuflicher schöner Waare, Extraits und Haar-Oele 8 Sgr. pro Dtz.



Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantie. Allein ächt bei

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Dr. v. Gräfe's Eis-Pomade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern empfiehlt à Fl. 5—12½ Sgr. Alb. Neumann, Langenmarkt 38.

Beste frische Rüb- und Leinkuchen offerirt billigst (9147)

Oscar Zucker,
Comtoir: Hundegasse 65.

Getreide- und Verladungssäcke

in allen Größen zu den allerbilligsten festen Preisen (Signatur gratis) empfiehlt

(9335) Otto Retzlaff.

Der Verkauf aller Sorten

Brenn- und Nutzhölzer

in meiner Forst Proebbernau findet täglich statt.

(9308) Magnus Eisenstädt.

Hundert Ctr. Malzkeime

werden in Quantitäten von 25 Ctr., im Laufe des Winters abzunehmen, zu kaufen gewünscht. Francoofferten mit Preisangabe erbittet Ed. Birkholz aus Labuhn per Zewitz i. Pomm.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen u. festen Prämien durch ihren General-Agenten Otto Paulsen in Danzig, Hundegasse No. 81.

Anträge werden auch von sämmtlichen Agenten der Gesellschaft entgegengenommen. An Orten Westpreußens, wo die Gesellschaft noch nicht genügend vertreten ist, werden thätige Agenten angestellt. (4656)

Alleiniges Depot

der rühmlichst bekannten Punsch-Essenzen von

Joseph Selner in Düsseldorf,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs,
bei

A. Fast, Langenmarkt No. 34. (8434)

Neuester Roman-Verlag

von Otto Janke in Berlin,

Anhalt-Straße 11.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

A. Deutsche Original-Romane.

Alexis, Willibald, (W. Häring), Cabanis. Vaterländischer Roman in sechs Büchern. 4. Auflage. 2 Bände. 8. Geh. 20 Sgr.

Brachvogel, A. E., Ludwig XIV. oder **Die Komödie des Lebens.** Roman. 4 Bände. 8. Geh. 6 Thlr.

Brook, A., Das Schloß in den Ardennen. Roman. 3 Bde. 8. Geh. 2 Thlr.

Galen, Philipp, Der Löwe von Luzern. Roman 5 Bde. 8. Geh. 8 Thlr. 10 Sgr.

Gusek, Bernd v., Im Herzen von Deutschland. Historische Erzählung. 2 Bde. 8. Geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Gutzkow, Karl, Die Ritter vom Geiste. Fünfte, völlig umgearbeitete Ausgabe. 4 Bände. 8. Geh. 2 Thlr.

Hesekiel, George, Schellen-Moritz. Deutsches Leben im 18. Jahrh. Hist. Rom. 3 Bde. Geh. 4 Thlr.

Hillern, Wilhelmine v., geb. Birch, Ein Arzt der Seele. Roman. 4 Bände. 8. Geh. 2 Thlr. 20 Sgr.

Möllhausen, Balduin, Das Hundertguldenblatt. Erzählung in 2 Abtheilungen.
Erste Abtheilung: „Der Bürgerkrieg." 3 Bände 8. Geh. 4 Thlr. 15 Sgr.
Zweite Abtheilung: „Die Kunstsammler." 3 Bände. 8. Geh. 4 Thlr. 15 Sgr.

Mühlbach, L., Von Solferino bis Königgrätz. Hist. Rom. in 3 Abth.
Erste Abtheilung: „Kirchenfürsten und Weltfürsten." 4 Bde. 8. Geh. 6 Thlr.
Zweite Abtheilung: „Solferino." 4 Bände. 8. Geh. 6 Thlr.
Dritte Abtheilung: „Die beiden Nebenbuhler um Deutschland." 4 Bände. 8. Geh. 6 Thlr.

Remmersdorf, Franz v., Unter den Waffen. Roman. 3 Bde. 8. Geh. 2 Thlr.

Ring, Max, Lieben und Leben. Neue Erzählungen. 3 Bände. 8. Geh. 4 Thlr. — Inhalt: Die Ehescheuen. — Im Hause der Bonaparte. — Der Sieg der Liebe. — Der Philosoph von Charlottenburg.

Schweichel, Robert, Aus den Alpen. Erzählungen. 2 Bände. 8. Geh. 3 Thlr. — Inhalt: Der Krämer von Illiez. — Der Wunderdoctor.

Wickede, Julius v., Joachim Slüter oder **Die Einführung der Reformation in Mecklenburg.** Historischer Roman. 4 Bände. 8. Geh. 2 Thlr. 20 Sgr.

B. Ausländische Romane.

Braddon, M. E., Bittere Früchte. Roman aus dem Englischen. 3 Bände. 8. Geh. 2 Thlr.

Braddon, M. E., Raubvögel. Roman aus dem Englischen übersetzt von August Kretzschmar. 4 Bde. 8. Geh. 2 Thlr. 20 Sgr.

Braddon, M. E., Charlottens Erbschaft. (Fortsetzung von „Raubvögel".) Ein Roman aus dem Englischen übersetzt von A. Kretzschmar. 4 Bde. 8. Geh. 2 Thlr. 20 Sgr.

Der Frauen Königreich. Eine Liebesgeschichte von der Verfasserin von „John Halifax." Aus dem Englischen übersetzt von Sophia Verena. 4 Bände. 8. Geh. 2 Thlr. 20 Sgr.

Reade, Charles, Falsches Spiel. Roman nach dem Englischen 4 Bände. 8. Geh. 2 Thlr. 20 Sgr.

Ruffini, G., Lavinia. Roman aus dem Englischen übersetzt von Henriette Lewald. Mit einer Einleitung von Adolph Stahr. 4 Bde. 8. Geh. 2 Thlr. 20 Sgr.

Schwartz, M. S., Die Schwägerinnen. Roman. Nach dem schwedisch. Original-Manuscript in's Deutsche übertragen von H. Goldammer. 3 Bände. 8. Geh. 2 Thlr.

Turgenieff, Iwan, Die Unglückliche. Eine Erzählung aus dem Russischen übersetzt von M. v. Pezold. 8. Geh. 1 Thlr. (9235)

Wood Mrs. Henry, Der rothe Hof. Roman aus dem Englischen übersetzt von J. R. Heynrichs. Autorisirte Ausgabe. 4 Bände. 8. Geh. 2 Thlr. 20 Sgr.

Yonge, Miß, Die Perlenschnur oder **Der weiße und die schwarze Ribaumont.** Roman aus dem Englischen übersetzt v. A. Bartels. 4 Bde. 8. Geh. 2 Thlr. 20 Sgr.

Zu der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten

157sten Frankfurter-Lotterie

mit 26,000 Loosen,

— worunter 14,000 Preise, 11 Prämien u. 7600 Freiloose, —
Gewinne ev.: fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 2c. 2c.

empfiehlt der Unterzeichnete Originalloose zur ersten Klasse.

Ganze à Thlr. 3. 13 Sgr., Halbe à Thlr. 1. 22 Sgr., Viertel à 26 Sgr. gegen franco Einsendung des Betrages oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, Gewinnauszahlung sofort. Sorgfamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefl. Aufträge zu richten an

Moritz Levy,
(8944) Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Fabrik feiner Korbwaaren

von Goetz Söhne in Breslau,

En-gros-Lager: am Rathhause No. 2.

Eine Hypothek von 600 Thlr. zu 6% ist zu cediren. Adressen unter No. 9361 in der Expedition dieser Zeitung.

Mit 1500-3000 Thlr.

Einlage in ein Geschäft, die pupillarisch sicher gestellt werden können, kann sich ein einzelner Herr oder Dame, oder ein kinderloses Ehepaar neben angemessenen Zinsen zugleich freien Lebensunterhalt, einschließlich besonderer Wohnung, erwerben. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 9167 an.

Ein englisches Buffet, massiv mahagoni, ein Cylinder-Bureau und ein gut erhaltener Flügel sind Umzugs halber sofort zu verkaufen (9336)

Langenmarkt No. 17, 3 Treppen.

50 Schock Maschinenstroh

(à Schock 1200 Pfund) werden zu kaufen gesucht. Meldungen werden erbeten Vorstädtischen Graben No. 2. (9344)

Ein Mahagoni-Billard nebst allem Zubehör ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl No. 52, parterre, bei (9369)

Wittwe Froese.

Eine alte Schärpe wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter No. 9362 in der Exped. d. Ztg.

100 Masthammel

(kernfett)

stehen in Buczek bei Bischofswerder zum Verkauf. (9326)

Der Bock-Verkauf

aus der hiesigen Stammherde, Leutewitzer Abkunft, beginnt den 12. November.

Dom. Sartawitz bei Schwetz. (9330)

Ferkel,

engl. Race, sind wieder zu verkaufen in Kokoschken bei Zuckau.

Einem tüchtigen Ziegelmeister,

der ein größeres Werk mit Dampfmaschine und Ringofen-Betrieb zu leiten versteht und namentlich in der Fabrikation von Drainröhren bewandert ist, wird eine gute Stellung geboten. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen sind an die Annoncen-Expedition von Sachse & Co. in Breslau sub Z. V. zu richten. (9216)

Zu sofortigem Antritt suche ich einen jungen Mann, Destillateur, mit vollständiger Fachkenntniß und Zeugnissen über moralische Führung.

Culm, im November 1869.

(9165) Joseph Schmarse.

Eine sehr zuverlässige Persönlichkeit zur selbstständigen Führung einer nicht zu großen Landwirthschaft wird gesucht. Meldungen frankirt poste restante A. 36 Tanentzin in Pomm.

Ein herrschaftl. Diener m. g. Z., der auch die häusl. Arbeiten übernimmt, bittet um eine Stelle, am liebsten außerhalb. Adr. unter No. 9373 in der Expedition abzugeben

Ein junger Mann, Materialist, der Correspondenz, so wie der einfachen Buchführung mächtig und der zugleich polnisch spricht, so wie die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen an einem größeren Platze möglichst von sogleich Engagement.

Gefällige Offerten werden erbeten sub H. H. poste restante Dt. Eylau erbeten.

Eine Gouvernante wird sofort oder zum 1. Januar 1870 gesucht. Honorar monatlich vier Thaler.

Hierauf Reflectirende wollen sich unter der Chiffre A. M. 115 poste restante Damerkow (Kr. Stolp) melden. (9332)

Für unser Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft suchen wir per 1. Januar k. J. einen mit dem zum sofortigen Antritte zwei routinirte Verkäufer. Confession gleichgültig. Polnische Sprache wird gewünscht.

Nur solche mit guten Zeugnissen versehen wollen sich melden. (9353)

Gebrüder Nau,
Graudenz.

Ein Kaufmann sucht für seine freie Zeit noch Beschäftigung mit Einrichtung u. Führung von Büchern. Adr. unter No. 9337 in der Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiger Buchbindergehilfe findet dauernde Condition bei (9319)

C. E. Weberstaedt
in Pr. Holland O.-Pr.

Ein Laden in der Langgasse

wird zum April 1870 gesucht.

Adressen werden unter No. 9371 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Auf Verlangen bleibt

die Kunst-Ausstellung im Saale der Concordia

noch kurze Zeit geöffnet.

Eingang: Hundegasse 83, 1 Tr.

Entree 7½ Sgr., 6 Billete 1 Thlr. (8919)

An Mis.

In den ersten nicht vernommen; nachträglich nachgedacht!

Ein'n Brief hab' ich bekommen, nicht von Deiner Hand gemacht!

Von diesen letzten zwei zugleich hoffentlich einer es sein Liebe —

Bitte Deine Hand zu zeigen, worauf ich erwidern Sorge.

Gruß und K. Ruhe auf Wiedersehn.

(9381) N. N.

A. v. B.

Bitte Brief an bewußtem Ort abzuholen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.